

Aktualisierung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts für die Stadt Speyer

erste Arbeitskreissitzung am 21. Februar 2018

18 Uhr, Stadtratssitzungssaal

anwesende Teilnehmer:

Zerwas Regina, Th. Armbrust, Mariya Neufeld (IPH Post), J. Frunder (IPH Post), J. Weise (ERWE), Malin Handrick (IHK), A. Wöhlert, F. Hinderberger, H. Preuss, M.Oehlmann, OB Eger, Gonsior, Reif, Trojan, Klonig, Schuder (Büro S+H)

Ergebnisprotokoll:

- Begrüßung, Einleitung und Vorstellung der Tagesordnung durch OB Eger
- Vorstellung des Gutachterbüros Stadt +Handel aus Karlsruhe, Herr Schuder und Präsentation der ersten Ergebnisse
- Inhalte der Präsentation:
 - allgemeine Erläuterungen zu Funktion und Zielstellung eines Einzelhandelskonzeptes
 - Rahmenbedingungen / aktuelle Trends im Einzelhandel
 - Zentralitäten, absatzwirtschaftlicher Entwicklungsrahmen, Standortbereiche
- Diskussion, Fragen und Anregungen:
 1. H. Armbruster fragt, ob die Angabe zur Bevölkerungszahl mit oder ohne Zahl der Asylanten ist?
H. Eger antwortet, dass die Asylbegehrenden nicht in der Statistik erfasst werden, dies ist erst nach der Anerkennung möglich. Die Bevölkerungszahl entspricht der letzten Erhebung von GEWOS (Wohnungsmarktkonzept)
 2. H. Hinderberger fordert, dass die 1200 Asylanten aus der Landeserstaufnahmestelle Kurpfalz-Kaserne als potenzielle Kunde im Einzugsbereich Standort altes Bauhaus berücksichtigt werden.
H. Eger antwortet, dass diese Zahlen stat. nicht erfasst werden können (s.o.). Der Sachverhalt kann im Bericht aber verbalargumentativ berücksichtigt werden.
 3. H. Preuss fragt, ob die Wochenmärkte (Königsplatz/Berliner Platz) als Standortbereiche berücksichtigt werden?
H. Schuder (S+H): Zunächst nein, da ein Wochenmarkt keinen stationären Einzelhandel darstellt. Die Bedeutung des Wochenmarkts wird aber im Text verbalargumentativ berücksichtigt werden, insbesondere auch bei der Frage, ob es sich bei dem Bereich rund um den Berliner Platz um einen zentralen Versorgungsbereich handelt.

Sabine Klonig

Abt. 520 Stadtplanung
